

MARIENANDACHT

Königin des Friedens



Zusammengestellt: Josefine Reiter

Im Namen des Vaters und des Sohnes und es Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung:

G: Unfrieden, Krieg im Kleinen wie im Großen bedeuten, dass wir uns Verletzungen zufügen, dass wir in Feindschaften leben. Friede ist nur dort möglich, wo wir vergeben und zur Versöhnung bereit sind. Versöhnung mit Gott, wo wir selbst in der Liebe versagt haben, und Vergebung gegenüber den Menschen, die uns verletzt, wehgetan und enttäuscht haben. Wir wollen in dieser Marienandacht alle Menschen vor Gott bringen, denen wir verzeihen müssen oder mit denen wir in Unfrieden leben. Maria unterstütze uns mit ihrer Fürsprache.

Lied: O Maria, Gnadenvolle

- 1. O Maria, Gnadenvolle, schönste Zier der Himmelsau'n! Blicke huldvoll auf uns nieder, die wir kindlich dir vertrau'n. Tu uns deine Milde kund, segne, Mutter, unsern Bund! Segne, Mutter, segne, Mutter, segne Mutter, unsern Bund!*
- 2. Liebe Mutter, in Versuchung sei mit deiner Liebe wach, dass wir niemals wanken, fallen, denn wir sind so arm und schwach. Stärk uns in des Kampfes Stund', wahre rein stets unsern Bund, wahre rein stets, wahre rein stets, wahre rein stets unsern Bund.*

G: Hören wir die Geschichte „Frieden spielen“:

V: Ein alter Mann ging über einen freien Platz. Er beobachtete eine Gruppe Kinder, die offensichtlich Krieg spielten. Mit Stöcken und „Päng päng Schreien“ rannten sie aufeinander los. Auch ganz kleine Kinder waren dabei. Nachdenklich stand der Mann eine Weile in der Nähe, dann ging er entschlossen auf die Kinder zu und sagte bittend: Spielt doch nicht Krieg, Kinder! Der bittende Klang der Stimme des alten Mannes machte die Kinder betroffen. Sie zogen sich an einen Platz zurück, berieten eine Weile miteinander, dann kamen sie wieder zu dem Mann, der immer noch dastand, als hoffe er auf etwas, und ein Kind fragte ihn: Wie spielt man Frieden?

V: Solange in unserer Welt die Finsternis des verbitterten Schweigens, die Finsternis der lähmenden Angst Schatten wirft, so lange ist Friede nicht möglich.

Liedruf: Der Friede sei mit uns ...

V: Solange in unserer Welt die Finsternis des quälenden Hungers, die Finsternis der Intoleranz Schatten wirft, so lange ist Friede nicht möglich.

Liedruf: Der Friede sei mit uns ...

V: Solange in unserer Welt die Dunkelheit gesellschaftlicher Ungerechtigkeit, die Dunkelheit

unschuldig sterbender Menschen Schatten wirft, so lange ist Friede nicht möglich.

Liedruf: Der Friede sei mit uns ...

V: Solange in unserer Welt die Dunkelheit des schonungslosen Umgangs mit der Natur, die Dunkelheit der Ausgrenzung und Unterdrückung Schatten wirft, so lange ist Friede nicht möglich.

Liedruf: Der Friede sei mit uns ...

G: Nur wenn wir es schaffen, diese Finsternis und Dunkelheit zu überwinden, indem wir ein Licht anzünden, zum Licht werden und im Licht Gottes wandeln wie wir es bei Jesaja lesen können, dann ist Friede möglich.

Lesung: Jesaja 2,3-5

Viele Nationen machen sich auf den Weg, sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn, aus Jerusalem sein Wort. Er spricht Recht im Streit der Völker, er weist viele Nationen zurecht. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg. Ihr vom Haus Jakob, kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn.

G: Das Höchste, das der einzelne Mensch zum Frieden in der Welt beitragen kann, ist selbst im Frieden zu sein – im Frieden mit sich, mit seiner Umgebung, vor allem mit Gott. Nur dann kann der Friede aus unserem Herzen in die Welt strahlen und sie verändern.

V: Maria, hilf uns erkennen, welche Fehlhaltungen unsere Herzen verhärten, den Frieden in uns blockieren und andere Menschen verletzen, erbitte uns den wahren Frieden des Herzens.

Liedruf: Maria, sei du Vorbild uns und Hilfe, stärk unser Mühen, Mensch zu sein wie du. (Melodie: Herr Deine Liebe....)

V: Maria, zeige uns den Weg zur Versöhnung, wo wir in unseren Familien oder in unserer Umgebung im Unfrieden sind. Erbitte unseren Familien und Gemeinschaften den wahren Frieden und eine starke innige Liebe zueinander.

Liedruf: Maria, sei du Vorbild uns und Hilfe, stärk unser Mühen, Mensch zu sein wie du.

V: Maria, erbitte uns eine tiefe Sehnsucht, viele Menschen zum Frieden zu führen, der nur in Christus zu finden ist, und lass uns bereit sein, am Reiches Gottes aktiv mitzubauen.

Liedruf: Maria, sei du Vorbild uns und Hilfe, stärk unser Mühen, Mensch zu sein wie du.

V: Maria, zeige uns den Weg des Friedens und schenk uns Kraft und Mut, tatkräftig Frieden in die Welt zu bringen. Lass uns alle Furcht ablegen, um Gottes unendliche Güte aufzunehmen und an unsere Mitmenschen weiterzuschicken.

A: Du lässt uns verstehen, dass nach Gottes Plan Gnade und Friede eins sind. Um von der Gnade zu leben, wollen wir wie du den Frieden in uns hüten.

Marienerufe:

V/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

V: Dich loben die Chöre der Engel.

A: Maria, wir bitten dich: Hilf!

V: Du Mutter des göttlichen Sohnes.
Du Tempel des Heiligen Geistes.
Du hilfreiche Mutter der Gnade.

V/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

V: Du Urbild und Mutter der Kirche.
Sei nahe dem Heiligen Vater.
Begleite das Wirken der Priester.
Bewahr uns in Treue zur Kirche.

V/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

V: Du Hilfe und Vorbild der Christen.
Schenk unsern Familien Frieden.
Erhalte die Jugend im Glauben.
Hilf allen, die zweifeln und suchen.

V/A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir!

A: Gebet:

Jungfrau, Mutter Gottes mein, lass mich ganz dein eigen sein, dein im Leben, dein im Tod, dein in Unglück, Angst und Not, dein in Kreuz und bitterm Leid, dein für Zeit und Ewigkeit. Jungfrau, Mutter Gottes mein, lass mich ganz dein eigen sein.

Mutter, auf dich hoff und baue ich, Mutter zu dir ruf und seufze ich. Mutter, du Gütigste, steh mir bei, Mutter, du Mächtigste, Schutz mir leih.

O Mutter, so komm, hilf beten mir. O Mutter, so komm, hilf streiten mir. O Mutter, so komm, hilf leiden mir. O Mutter, so komm und bleib bei mir. Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste. Du willst mir ja helfen, o Gütigste. Du musst mir nun helfen, o Treueste. Du wirst mir auch helfen, Barmherzigste. O Mutter der Gnaden, der Christen Hort. Du Zuflucht der Sünder des Heiles Pfort. Du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier. Du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier.

Wer hat je umsonst deine Hilf' angefleht? Wann hast du vergessen ein kindlich Gebet? Drum ruf ich beharrlich im Kreuz und im Leid: Maria hilft immer, sie hilft allezeit.

Ich ruf voll Vertrauen in Leiden und Tod: Maria hilft immer in jeglicher Not. So glaub ich und lebe und sterbe darauf: Maria hilft mir in den Himmel hinaus. Jungfrau, Mutter Gottes mein, lass mich ganz dein eigen sein.

Lied:

- 1. Meerstern, ich dich grüße, o Maria, hilf!
Gottesmutter süße, o Maria hilf! Maria hilf uns allen
aus unsrer tiefen Not!*
- 2. Quelle aller Freuden, o Maria, hilf! Trösterin im
Leiden, o Maria, hilf! Maria hilf uns allen aus unsrer
tiefen Not!*
- 3. Nimm uns in die Hände, o Maria, hilf! Uns das Licht
zuwende, o Maria, hilf! Maria hilf uns allen aus
unsrer tiefen Not!*

Vater unser...; Gegrüßet seist du Maria...**Segensgebet:**

Gehen wir mit Frieden im Herzen, damit wir zum Frieden werden allen Menschen, denen wir begegnen. Das gewähre uns auf die Fürbitte Marias, der Königin des Friedens, der gute und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied:

- 1. Nun sind wir alle frohgemut, so will es Gott gefallen!
Der Herr ist seinem Volke gut, nun soll ein Lob
erschallen! Wir grüßen dich in deinem Haus, du
Mutter aller Gnaden. Nun breite deine Hände aus,
dann wird kein Feind uns schaden.*
- 2. Lass deine Lichter hell und gut an allen Straßen
brennen! Gib allen Herzen rechten Mut, dass sie ihr
Ziel erkennen! Und führe uns in aller Zeit mit deinen
guten Händen, um Gottes große Herrlichkeit in
Demut zu vollenden!*